

Erkundungen einer oszillierenden Malerei

Adrian Schiess, 1959 in Zürich geboren, gehört zu den prägenden Malern seiner Generation. Documenta, Biennale und internationale Einzelausstellungen haben ihn über die Landesgrenzen der Schweiz hinaus bekannt gemacht. Der Künstler beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen zur Malerei. Er besetzt Räume, so dass diese nur noch zum Sehen benutzt werden können, und seine Malerei befreit unsere Wahrnehmung aus ihrer gewohnheitsmässigen Bindung an das alltäglich Gegebene. Die Einzelausstellung *Malerei 1980–2020* ist vom 29. August 2020 bis zum 7. Februar 2021 im Kunstmuseum St.Gallen zu sehen.



Adrian Schiess, Ausstellungsansicht Frac Provence-Alpes-Côte d'Azur, Marseilles, 2014

Die für sein Werk charakteristischen rechteckigen und meist vollflächig in einer Farbe lackierten Platten sind auf Holzlatten platziert, so dass sie über dem Parkettboden zu schweben scheinen. Sie erzeugen in jedem Moment einen anderen Eindruck und bewirken je nach Betrachtungswinkel und Lichteinfall raffinierte Schichtungen, welche das Bild völlig entmaterialisieren.

«Wenn Du es von der Praxis her betrachtest, dann ist nasse Farbe, solange sie nass ist, das heisst, solange sie noch verändert werden kann, immer glänzend. [...] Diese Vorstellung von nasser Farbe, [...], die chamäleonartig alle möglichen Bilder oder Formen oder Erzählungen oder was immer Du willst, aufnehmen kann, [...], die ist mir wichtig.»
– Adrian Schiess, 2020

Ausstellungsdauer
29. August 2020 –
7. Februar 2021
Kunstmuseum St.Gallen

Medienorientierung
Fr 28. August 2020
11 Uhr

Ausstellungseröffnung
Fr 28. August 2020
18.30 Uhr

Öffnungszeiten
Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Pressekontakt

Gloria Weiss
Kunstmuseum St.Gallen
Leitung Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen
T +41 71 242 06 84

Sophie Lichtenstern
Kunstmuseum St.Gallen
Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen
T +41 71 242 06 85

kommunikation@kunstmuseumsg.ch
www.kunstmuseumsg.ch

Schiess thematisiert die Wahrnehmung und stellt gleichzeitig die grundlegende Frage nach dem Wesen der Malerei und dies buchstäblich. Indem die Farbplatten den Raum einnehmen und teilweise das Betreten der Säle verunmöglichen, schafft Schiess einen reinen Raum des Schauens, der Momente der Handlung mit Kontemplation verbindet. Paul Valérys Suche nach dem «Singenden» ist in gleichem Mass verbindlich wie die angestrebte Fremdheit des farbigen Abglanzes.

Adrian Schiess hat Projekte mit namhaften Architektinnen und Architekten realisiert. Seine Kunst ist eine enge Bindung eingegangen mit Bauten von Herzog & de Meuron, Gigon/Guyer oder Foster + Partners. Zur Ausstellung erscheint im Verlag DCV, Dr. Cantz'sche Verlagsgesellschaft, eine umfassende Anthologie der im Zusammenhang mit Architekturprojekten entstandenen Wand-malereien. Dieser zentrale Teil des Schaffens wird erstmals in seiner Gesamtheit sichtbar. Der Band ist in enger Zusammenarbeit mit Ulrich Loock entstanden und beinhaltet umfassende Gespräche mit Adrian Schiess, welche zentrale Momente seines Schaffens und die Entwicklung des Œuvres nachzeichnen.

Factsheet

Adrian Schiess – Malerei 1980–2020

Ausstellungsdauer	29. August 2020 – 7. Februar 2021	
Ausstellungsort	Kunstmuseum St.Gallen	
Medienorientierung	Freitag 28. August 2020, 11 Uhr, Kunstmuseum St.Gallen	
Ausstellungseröffnung	Freitag 28. August 2020, 18.30 Uhr, Kunstmuseum St.Gallen	
Kurator	Roland Wäspe	
Öffnungszeiten	Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr, Mittwoch 10-20 Uhr	
Eintritt	Einzeleintritt Normaltarif	CHF 12.–
	AHV/IV-Bezügerinnen und -Bezüger	CHF 10.–
	Lernende, Schülerinnen/Schüler, Studierende	CHF 6.–
	Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen	Frei
Pressekontakt	Gloria Weiss	
	T +41 71 242 06 84	
	Sophie Lichtenstern	
	T +41 71 242 06 85	
	kommunikation@kunstmuseumsg.ch	
Webseite	www.kunstmuseumsg.ch	